

## Bauarbeiten im Lachner Dorfkern

Am kommenden Montag ist es soweit: Die von langer Hand geplante Etappe «Zentrum/Plätze» der Lachner Kerneerneuerung wird in Angriff genommen. Erste Vorbereitungen und Installationen erfolgten schon in diesen Tagen. In einer ersten Baustufe bis etwa Ende Juni werden die Bereiche um den Kirch- beziehungsweise den Kreuzplatz realisiert. Diese Plätze sind während der Bauphase für den motorisierten Verkehr gesperrt, entsprechende Umleitungen sind signalisiert. Die Fussgänger und Velofahrenden werden vor Ort geleitet, zudem werden am Rand der Baustelle auch so genannte Infoboxen platziert, die jeweils bauphasenabhängig laufend aktuell informieren. Im Sommer / Herbst werden dann in nächsten Etappen die Bereiche Zürcher-/Hintere Bahnhofstrasse beziehungsweise Rathausplatz realisiert.

Gemeinde Lachen

## Alte Fasnacht im «Höfner»

Da kamen wir für einmal wie die alte Fasnacht daher, als wir am Dienstag eine Schnitzbank der Freienbacher Fröschbächli Zunft vom letzten Jahr präsentierten. Das viele Konfetti hatte uns wohl etwas die Durchsicht versperrt. Für den Fehler möchten wir uns entschuldigen. Die Fröschbächli nahmen's zum Glück mit Humor – und sind vielleicht sogar dankbar, damit gleich ein Thema fürs nächste Jahr zu haben... (red)

## Sonntagsmittag findet nicht statt

Im beiliegenden Kirchenblatt (Seite 7) hat sich bei der Umsetzung ein Fehler eingeschlichen. Der Sonntagsmittag vom 8. März (Rot markiert) findet nicht statt. Alle anderen Daten der Informationsstelle für Altersfragen sind korrekt und die Veranstaltungen finden statt. Danke für Ihr Verständnis. (red)

# Grünes Band wurde weiter aufgewertet

Das Landschaftsentwicklungskonzept Höfe (LEK) hat im vergangenen Jahr diverse Projekte im Grünen Band – einem hochwertigen Landschafts- und Erholungsraum der sich durch den Bezirk zieht – umgesetzt.

Das LEK Höfe setzt sich für die Aufwertung des Lebensraums Höfe ein – für alle, die hier leben und wachsen: Menschen, Pflanzen und Tiere. In der Kommission sind neben Behördenvertretern und den kommunalen Umweltschutzbeauftragten auch Interessensvertreter von Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie Natur- und Vogelschutz vertreten. So sind die Projekte, die das LEK plant und initiiert, breit abgestützt – so auch die Umsetzungen im Grünen Band.

Das Grüne Band ist ein zusammenhängender, ökologisch hochwertiger Landschafts- und Erholungsraum in-

mittlen des Bezirks Höfe. Es ist das verbindende, grösstenteils unverbaute Element zwischen dem Frauenwinkel via dem Eulental und dem Freyenweiher zum attraktiven Strandweg in Wollerau. Prachtvolle Hochstamm-Obstgärten, farbenprächtige Blumenwiesen, plätschernde Bäche, abwechslungsreiche Siedlungsräume und vielfältige Wälder mit Grillstellen prägen das Grüne Band.

### Viele Projekte umgesetzt

Das LEK Höfe möchte diese Landschaftskammer erhalten und aufwerten. So plant es in diesem Gebiet immer wieder ökologische Aufwertungsmaßnahmen, die dann der Bezirk

oder die Gemeinden umsetzen. In den letzten Jahren ist in Freienbach der kleine Park beim SOB-Bahnhof aufgewertet worden und entlang der Sportanlage Chrummen ist eine attraktive Blumenwiese entstanden. Auf dem Wollerauer Becki-Hoger sind Bäume gepflanzt worden und beim Freyenweiher ist ein zusätzliches Amphibiengewässer entstanden. An der Sihleggstrasse wurde eine Lindenbaumreihe gepflanzt.

Auch zukünftig werden im Bereich des Grünen Bandes verschiedene Massnahmen umgesetzt, damit dieser ökologisch hochwertige Landschafts- und Erholungsraum auch für die nächsten Generationen erhalten bleibt. (eing)



Das aufgewertete Pärkli beim SOB-Bahnhof in Freienbach.

Bild zvg

## Kinderwarenborse im Frühling

Ende März findet im Schulhaus Schwerzi in Freienbach wieder eine Kinderwarenborse statt. Am Freitag, 22. März, zwischen 14 und 18 Uhr findet die Annahme der Artikel statt. Am Samstag, 23. März, von 11 bis 14 Uhr findet der Verkauf statt. Rückgabe und Auszahlung sind gleichentags zwischen 17 und 17.30 Uhr.

Es werden gut erhaltene, saubere und moderne Frühling- und Sommerkleider ab Grösse 62, Sommer- und Wanderschuhe, Kinderbücher und Spielzeuge (Puzzle, Lego, DVDs und altersgerechte Games für alle gängigen Spielkonsolen) angenommen. Auch Kinderwagen, Buggies, Laufvelos, Inlineskates und Trotinetts sind willkommen. Bitte keine Plüschtiere oder Unterwäsche (ausser Bodies).

Lieferscheine sind ab sofort abholbereit. Es ist eine Einschreibgebühr von fünf Franken pro 50 Artikel zu bezahlen. Neu können bis zu 150 Artikel pro Lieferschein verkauft werden. Weitere Informationen erhält man unter [www.mapaki.org](http://www.mapaki.org) oder [kinderwarenborse@mapaki.org](mailto:kinderwarenborse@mapaki.org). (eing)

## Kurs für Notfälle bei Kleinkindern

Täglich kann es zu Unfällen mit Kleinkindern kommen. Diese Problematik wird vom Samariterverein Schindellegi-Feusisberg (SVSF) an den vier aufeinanderfolgenden Dienstag- und Donnerstagabenden, 2., 4., 9. und 11. April jeweils von 19.30 bis circa 22 Uhr im Feuerwehrgebäude an der Sägereistrasse 3 in Schindellegi thematisiert. Der Kurs behandelt viele Notsituationen im Alltag, wo Kleinkinder betroffen sein könnten.

Für Informationen und Anmeldungen wendet man sich an Gabriela Gick, Telefon 078 821 39 40, oder [gabriela.gick@samariter-schindellegi.ch](mailto:gabriela.gick@samariter-schindellegi.ch). Weitere Informationen gibt es auf der Webseite des Vereins, Rubrik Kurse/Kurs buchen.

Samariterverein  
Schindellegi-Feusisberg

### IMPRESSUM

## Höfner Volksblatt

Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe, amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz, den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden, erscheint fünfmal wöchentlich; 157. Jahrgang

[www.hoefner.ch](http://www.hoefner.ch)

**Redaktion** Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 03, Telefax 044 787 03 01, E-Mail [redaktion@hoefner.ch](mailto:redaktion@hoefner.ch), [sport@hoefner.ch](mailto:sport@hoefner.ch), Chefredaktor Stefan Grüter (fan)

**Redaktion Höfe** Leitung Andreas Knobel (bel); Urs Attinger (ura); Claudia Hiestand (cla); Geraldine Hug (geh); Lars Morger (mor); Patrizia Pfister (pp); Frieda Suter (fs)

**Redaktion Sport** Leitung Roger Züger (rzü); Andreas Züger (azü)

**Redaktion Lachen** Leitung Hans-Ruedi Rüeggsegger (hrr); Anouk Arbenz (aa); Oliver Bosse (obo); Franz Feldmann (ff); Silvia Gisler (sig); Johanna Mächler (am)

**Sekretariat** Janine Büsser, Daniela Jurt, Heidi Peruzzo  
**Abonnemente (inkl. E-Paper)** Inland: 12 Monate Fr. 271.–, 24 Monate Fr. 510.–, 6 Monate Fr. 145.–, Einzelnummer Fr. 2,50 (inkl. MwSt.), Abonnementdienst: Telefon 044 787 03 03, E-Mail [aboverwaltung@hoefner.ch](mailto:aboverwaltung@hoefner.ch)

**Inserate** Höfner Volksblatt und March-Anzeiger Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10 Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen, Telefon 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89 [inserate@thelerm mediaservice.ch](mailto:inserate@thelerm mediaservice.ch)

**Druck und Verlag** Theiler Druck AG (Verleger), Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 00, Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.

# Lieber Götti

Wollerau, im März 2019

Zu den Fasnachtsschwänzern gehöre ich nicht. Wir blieben nur eine Woche in den Skiferien, wie du weisst. Also war ich voll dabei, als wir am Montagmorgen mit ein paar anderen und jungen Hexen in aller Frühe mit den Schellen durchs Dorf liefen und die Leute aufweckten. Cool war's. Pflege des einheimischen Brauchtums. Tante Martha lobte mich sehr dafür. Ihr Beitrag an das Brauchtum geschah am Sonntag, als sie den Schnitzbankgesängen zuhörte. Einige haben sich sehr gut gereimt, wie sie feststellte. Den FC Wollerau lobte sie besonders, denn da passte Gaddafi fast perfekt zu Kafi und Alter zu Burkhalter. Das mit den Texten von «Höfner»-Frau Claudia Hiestand, wo holperet zu polteret passen sollte, bemängelte sie hingegen. Zudem mag Tante Martha Hiestands Texte, auch wenn die Frauenbilder von Claudia und Martha schwerlich zusammenpassen, wie

meine Mutter feststellt. Die Frauen sind diese Woche ein wichtiges Thema. Wenn du das liest, feiern sie grad den Tag der Frau. Die restlichen 364 Tage sind Männertage, würde ich sagen, ausser vielleicht noch der Muttertag.

Jetzt ist Fastenzeit. Alle werden zu Vegetariern. Am Montag beginnt wieder die Schule. Der Kumpel aus Thailand kommt morgen zurück. Der andere, der in Afrika war, ist schon daheim. Seine Mutter hatte viele farbige Tücher im Gepäck. Die verarbeitet sie in Schals. Auch sonst hat die ganze Familie noch viel zu verarbeiten. Sie schwitzen im Schlaf und haben Alpträume von der Wüste und vom geplatzten Reifen. Die farbigen Tücher mussten sie dort unten um den Kopf binden, denn es gab jeden Tag einen Sandsturm. Der hat im Februar Saison. Sie machten sehr viele Fotos. Sie waren mit einem einheimischen Reiseführer unterwegs. Die robuste 80-jährige Grossmutter nahmen sie auch mit. Sie suchte im ganzen afrikanischen Dorf nach Essig und Socken als der Vater des Kumpels vor lauter Fieber schlotterte, obwohl es über 30 Grad heiss war. Tante Martha staunte. Der Vater des Kumpels hustete schon bei der Abreise. Mit all dem Sand in der Luft hustete er in Afrika noch viel mehr und begann zu frieren, obwohl es

tagsüber heiss war. Es war sehr schwierig für die Afrikaner, in ihrem Dorf Essig zu finden. Die Grossmutter bestellte auch noch Hühnerbouillon für den fiebrigen Vater. Keine Maggiwürfel, nein: Die Afrikaner killten ein Huhn und kochten es drei Stunden in Wasser aus dem Ziehbrunnen. Dieses Wasser wurde damit zu Hühnerbouillon und der Vater schwitzte und überlebte. Alle waren erleichtert.

Vor dem Schlafen schüttelten sie allen Sand aus dem Bettzeug. Sie duschten mit Wasser aus einem Kübel. Das WC war ein Loch. WC-Papier und Mineralwasser in Flaschen bekamen sie vom Führer und fürchterlich Durchfall vom Salat. Voll hohl. Wer isst schon Salat in Afrika. Ich mag den ja nicht einmal in der Schweiz. Ich faste beim Salat. Einmal sahen sie eine Karawane. Es habe ausgesehen wie in der Bibel. Ich weiss nicht genau, wo es in der Bibel eine Karawane hat. Wahrscheinlich dachte mein Kumpel an das Kamel bei den Krippenfiguren. Und an den schwarzen König. Regelmässig rief über den Lautsprecher der Muezzin vom Minarett der Moschee zum Beten. Am ersten und am letzten Tag der Abenteuerreise durften sie in einem Hotel schlafen. Dort wohnten Mitarbeiter von Hilfswerken, die den Armen in Afrika helfen. Mein Kumpel

ist nicht ganz sicher, warum man denen überhaupt helfen muss. Die seien ziemlich zufrieden, obwohl sie sogar eine Schule haben. Ein Hilfswerk hat für die afrikanischen Hühner einen Hühnerstall gebaut. Damit die Schakale die Hühner nicht fressen. Ein richtiger Hühnerpalast sei es. Die afrikanischen Hühner sind übrigens nicht nur schwarz vor lauter Hitze. Auch weiss oder braun, wie unsere. Genau wie die Eier.

Die sind bald das grosse Thema. Bemalt als Ostereier. Das ist eine andere Geschichte und hat noch etwas Zeit. Zuerst geniesse ich nun den Schluss der Ferien. Wir zocken ziemlich viel, meine Kumpels und ich und haben es gut. Einmal hat sogar meine Mutter mitgemacht. Das ist wichtig, damit sie weiss, womit wir uns vergnügen und was sie verbieten oder erlauben soll.

In unserer Gemeinde herrscht ebenfalls wieder Ordnung. Unser Gemeindepräsident feiert nicht mehr im Parkhaus. Er hat am Dienstagabend die Führung von Wollerau zurückgenommen. Und der Präsident der Fidelitas kann sich erholen.

Viele Grüsse

Philipp

### Witz des Tages

Anruf beim Wetteramt:  
«Besten Dank auch – Ihre leichte Bewölkung wird gerade von der Feuerwehr aus meinem Keller gepumpt!»